



Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rathaus

Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

Fon: 0231 - 5022078

Fax: 0231 - 5022094

www.gruene-do.de

An die
Medien

25.08.09

Pressemitteilung

Phoenix-See

Die GRÜNEN im Rat sind überrascht über die neuen Erkenntnisse von Stadtwerke-Chef Gunt-ram Pehlke zur Befüllung des Phoenix-Sees mit Trinkwasser.

Mario Krüger, Fraktionssprecher und OB-Kandidat der GRÜNEN:

„Schneller, sauberer und kostengünstiger soll nach Aussage von Herrn Pehlke die Erstbefül-lung des Phoenix-Sees mit Trinkwasser sein. Unabhängig davon, dass wir als GRÜNE an-scheinend eine andere Vorstellung vom Umgang mit kostbarem Trinkwasser haben, stellt sich für uns die Frage: Wenn das so ist, warum kommt diese Erkenntnis dann erst jetzt? Schließlich gab es im Vorfeld der Planungen eine ganze Reihe aufwendiger Untersuchungen zum Wasser-vorkommen auf dem Gelände sowie eine Vielzahl von Beobachtungsbrunnen. Und immer wurde uns dasselbe Ergebnis präsentiert: Das Grundwasser und die Entnahmen aus Lohbach, Marksbach und Hörder Bach reichen aus, um den See zu füllen. Noch im Juni im Rat gab es Vorlagen zum entsprechenden Bebauungsplan, die kein Wort von einer anderen Planung ent-halten haben. Und jetzt spricht auf einmal alles für Trinkwasser. Für uns spricht das vor allem für eine realitätsferne Planung. Man muss zusätzlich befürchten, dass mit den Veränderungen sich zwar die Investitionskosten für die Stadtwerke verringern, gleichzeitig aber höhere Be-triebskosten auf die Stadt zukommen. Denn diese wird später den See mit allen seinen Folge-kosten bewirtschaften.“

Ingrid Reuter, Fraktionssprecherin und Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Stadtgestal-tung und Wohnen: „Bisher sollte das verdunstete Wasser durch ein Drainage-System ausge-glichen werden. Auch hiervon hat man sich anscheinend inzwischen verabschiedet und will stattdessen drei tiefe Brunnen bauen. Überraschend ist die Begründung, dass das geplante Drainagesystem im Sommer schwächelt. Wir sind bisher davon ausgegangen, dass die Planun-gen zum Betrieb des Sees alle Jahreszeiten umfassen. Jetzt wirkt es fast so, als hätte man den Sommer vergessen. Wir sind gespannt, wann und ob die zuständigen politischen Gremien vor der Umsetzung der angedachten Änderungen sowie über deren Folgekosten informiert werden. Oder gedenkt Herr Pehlke die Politik erst nach Schaffung der Fakten einzubeziehen?“